

# Shoppingtour

SamxDean

Von Fine

## Kapitel 5: Bonus Teil II

Mit geröteten Wangen und erhitzter Haut schaute Sam sein Spiegelbild an, ehe er sich einen Schwall kaltes Wasser ins Gesicht spritzte.

Was war los mit ihm? Aber vor allem: Was war nur los mit Dean?

Sam wusste ja wie sein Bruder war und dass er es nie so eng genommen hatte mit peinlichen Situationen.

Aber das gerade drinnen an ihrem Tisch war doch zu viel für Sam gewesen.

Er wagte einen Blick nach unten und seufzte ungehalten auf.

Und wie, bitteschön, sollte er so wieder rausgehen können?

Seine Beule war noch deutlich sichtbar und sein Körper signalisierte ihm immer noch durch seine pulsierende Erregung, dass er eindeutig für heißere Sachen bereit war, als nur heimlich unter dem Tisch zu fummeln.

Und seit wann war er eigentlich ständig so geil auf Dean?

Allein schon der Gedanke an seinen Bruder, der im Moment wahrscheinlich lässig noch an ihrem Tisch saß, den Arm auf der Kopflehne abgestützt hatte und ein überdimensionales Grinsen sein Gesicht zierte, ließen ihn leise aufkeuchen und sich am Waschbecken abstützen.

Sam war nur froh, dass kein weiterer Gast auf die Idee kam, im Augenblick auf die Toilette zu müssen.

Etwas unwohl fühlte sich Dean schon, dass er seinen Bruder so dermaßen aus dem Konzept gebracht hatte, sodass Sam nun schon vor ihm auf die Toilette flüchtete.

Doch Dean wollte dieses Mal nicht so schnell aufgeben wie sonst, wenn er einen Versuch in diese Richtung startete und Sam ihn sonst immer abwies, da es ihm viel zu peinlich war in der Öffentlichkeit rumzumachen.

Das vorhin in der Umkleide war ja schon eine Sensation gewesen, da Sam dies das erste Mal zugelassen hatte und Dean es umso mehr erfreut und erregt hatte, WIE sehr es Sam doch eigentlich gefiel.

Noch jetzt konnte er den bebenden Körper vor sich spüren und die raue Stimme hören, die versucht leise zu ihm durchgedrungen war.

Dean musste schlucken, als ihm bewusst wurde, dass der Gedanke an Sam im Bad gerade,

wo sich dieser wahrscheinlich momentan selbst Erleichterung verschaffte, und Sam in der Umkleide von vorhin, ihn ungemein anmachte und er augenblicklich hart wurde.

Ein leises Seufzen entkam seinen Lippen und er schloss resigniert seine Augen.

Ob er es wagen und zu Sam auf die Toilette gehen sollte?

Mittlerweile wieder etwas abgekühlt, was wohl mitunter an die minutenlange kalte Dusche kalten Wassers über seine Unterarme zu verdanken war, trat Sam leise aus der Toilette und schaute sogleich zu Dean rüber, der wie gebannt aus dem Fenster zu sehen schien.

Allein wie sein Bruder da saß und wie er versuchte nicht allzu sehr aufzufallen, was Sam sofort gesehen hatte, brachten seinen Körper sofort wieder dazu zureagieren.

Sam wusste, dass, wenn er jetzt wieder zu Dean an den Tisch gehen würde, er nicht garantieren konnte, diesen sofort zu packen und mit ihm Sachen zumachen, die jeglichen obliegenden Gesetzen widersprachen.

Nein, das konnte er einfach nicht. Er musste hier raus!

Ungeduldig trommelte Dean mit den Fingern auf dem Polster des Sitzes und fragte sich, wie lange sein Bruder eigentlich noch auf dieser verfluchten Toilette bleiben wollte.

Für Deans Geschmack und seinem nun nicht mehr gerade kleinen Freund in seiner Hose war Sam da schon viel zu lange drin. Das sollte sich schleunigst ändern!

Wieder mit einem Grinsen auf den Lippen wollte Dean gerade aufstehen, als er einer Person auf dem Parkplatz vorm Diner gewahr wurde, die seinem Bruder überaus ähnlich sah.

Moment mal, das WAR sein Bruder! Was zum Teufel machte Sam denn da draußen?

Und warum zum Teufel noch mal hatte er eigentlich nicht mitbekommen, dass Sam das Diner verlassen hatte?

Unwirsch stand Dean auf, holte ein paar Scheine aus seiner Hosentasche, schmiss sie auf den Tisch und ging mit schnellen und etwas staksig wirkenden Schritten seinem Bruder hinterher.

Sam hatte die Gunst der Stunde genutzt, als Dean so vertieft in seinen Gedanken war, und war schnell aus dem Diner geschlüpft.

Er hätte es keine Minute länger dort drinnen ausgehalten, mit dem Wissen, dass er es dort sofort hätte mit seinem Bruder tun wollen, wo die anderen Gäste sie schon vorher so argwöhnisch angeschaut hatten.

Und nun stand er hier draußen und wusste eigentlich gar nicht was er machen sollte.

Sollte er nun am Impala warten oder doch lieber erst mal Abstand zwischen sich und Dean bringen?

Doch ehe er eine Entscheidung treffen konnte, hörte er plötzlich laut seinen Namen rufen, was ihn sofort zusammen zucken ließ.

Noch ehe Sam weiter nachdachte, reagierte sein Körper schon von alleine und stieß sich vom Wagen ab, um eiligst soviel Abstand zwischen Dean und sich zu bringen.

Dean beschleunigte seine Schritte zunehmend und zog seine Augenbrauen nun verärgert zusammen. Was zum Teufel tat Sam da eigentlich?

Anstatt mit ihm ins Motel zu fahren, lief dieser ohne Weiteres einfach vor ihm weg, was Dean selbst gezwungener Maßen dazu veranlasste, Sam hinterher zu eilen.

Und das war nicht gerade das, was Dean momentan machen wollte, geschweige denn worauf er überhaupt Lust hatte.

Wenn, dann hätte er eigentlich zu was ganz anderem Lust, aber dazu musste er seinen Bruder erst mal einholen, was angesichts von Sams Tempo nicht gerade einfach war.

„Sam... SAM!“

Ungewollt beschleunigte Sam seine Schritte und wusste nicht so recht was er hier eigentlich tat.

Herrgott, das war sein Bruder, der da nach ihm rief!

Sein verdammt geiler, attraktiver und absolut heißer Bruder...

Sam schluckte heftig, als sein Körper wieder anfang zu reagieren und er daraufhin durch eine Kurzschlussreaktion scharf eine Rechtskurve machte und in das gerade auf Sams Richtung liegende Kino verschwand.

Unwirsch öffnete Dean die Eingangstür und trat in die Vorhalle des Kinos, die Sam kurz davor durchschritten hatte.

Dean hatte ihn eben fast erreicht gehabt, als Sam plötzlich seine Richtung geändert hatte und ins Kino geflüchtet war.

Und nun stand er hier, nicht wissend wohin Sam verschwunden war.

Unweigerlich kam in ihm die Frage auf, wann sie eigentlich das letzte Mal einfach nur mal einen guten Film ansehen gegangen waren, ohne dass der Hintergrund dieser Aktion ein Fall gewesen war.

„Verzeihung, aber könnte ich mal vorbei?“, wurde Dean in seinen Gedanken unterbrochen und trat automatisch ein Schritt beiseite, um die alte Dame hinter sich durchzulassen.

Dean sah der alten Frau kurz hinterher und musste dann grinsen, als sein Blick auf das Filmschild über einen der vielen Säle fiel.

Ohne weiter zu zögern, umging er den Kontrolleur geschickt und schlich sich mit den dennoch wenigen Kinobesuchern in den Saal.

Sam wusste selbst nicht so genau warum er ausgerechnet in diesen Film gegangen war, aber nachdem Dean ihn beinahe eingeholt hatte und er sich eben noch gradeso an dem Ticketabreißer vorbei schleichen konnte, ist er einfach nach kurzem Blick nach oben in den Kinosaal gegangen, der dem Eingangsbereich am Weitesten entfernt war, da er sich dachte, dass dieser am sichersten war.

Und nun stand er hier zwischen den einzelnen Sitzreihen und wusste erst mal nicht was er machen sollte.

Geschickt ging er dann durch die Sitzreihe neben sich und ließ sich seufzend auf einen der Sitze nieder.

Wie auf der Jagd waren Deans Sinne geschärft. Er blickte in dem dunklen Saal umher, versuchte zwischen den einzelnen Hinterköpfen den seines Bruders heraus zu filtern, was ihn auch nach einigen Sekunden gelang, da zumal eher wenig Besucher den Film sehen wollten, und zum anderen er Sam überall und in jeglicher Situation erkennen würde.

Leise anschleichend ging Dean durch die Reihe hinter seinem Bruder, stellte sich direkt hinter Sam und beugte sich vor, so, dass er genau an Sams rechten Ohr war.

„Na, mein Hübscher? Ganz alleine hier?“

Sein Blick war nach vorne auf die Leinwand gerichtet und somit hatte Sam nicht mitbekommen, dass Dean hinter ihm war.

Unweigerlich entkam ihm ein kurzes Zucken, ehe er sich abrupt zu seinen Bruder umdrehte, als dieser ihm eben ins Ohr geflüstert hatte. Wohl merklich mit einer rauen

und etwas heiseren Stimme.

„Na was denn? So schreckhaft heute?“

Dean grinste über beide Ohren, drückte ihn ein wenig zur Seite, ehe er sich über den Sitz schwang und neben Sam Platz nahm.

„Ui, Sammy. Ein Pärchensitz“

Herausfordernd sah Dean nach rechts zu seinen Bruder und erfreute sich an dessen anscheinenden Befangenheit.

Sam sah starr nach vorne, versuchte nicht zu Dean zu sehen und seufzte erleichtert auf, als augenblicklich die schummrigen Lichter ausgingen und der Film anfang.

So ganz wohl fühlte er sich hier nicht, aber das war immerhin noch um einiges besser, als planlos davon zulaufen.

Doch als er plötzlich eine Hand auf seinen Oberschenkel spürte, die langsam nach oben wanderte, verging ihm seine Erleichterung.

Panisch versuchte Sam etwas von Dean abzurücken, was ihm aber nicht wirklich gelingen wollte, da der Sitz mit zwei Männern schon ziemlich ausgelastet war.

Dean lehnte sich weiter zu seinen Bruder und unterbrach sein Tun auch nicht, als die ersten Töne des Filmes zu hören waren.

Irgendwie aber war Sams doch insgeheim Zurückweisung nicht so spaßig und als sich Sam auch noch fast komplett auf die Seitenlehne bei ihm stütze, nur, um so viel Abstand wie möglich zwischen Dean und sich zu bringen, reichte es Dean einfach.

Schnell zog er seine Hand von Sams Oberschenkel, die doch schon eher an dessen Schritt dran war als geglaubt, und setzte sich so gut es ging von Sam weg.

Was dieser konnte, konnte Dean schon lange!

Leicht ausatmend ließ sich Sam wieder gerade in den Sitz sinken und hätte sich sogleich selbst ohrfeigen können.

Er wusste ja, was Dean wollte und um Gottes Willen, ER wollte es doch auch!

Aber diese verdammte Schüchternheit, die er leider Gottes besaß, ließ sich nicht so leicht abstellen.

Sam wagte einen Blick zur Seite und biss sich schuldig auf die Unterlippe.

Dean sah einfach nur ausdruckslos auf die Leinwand und Sam konnte dennoch erkennen, was in seinem Bruder vor sich ging.

Er hatte es schon immer gehasst, wenn Dean sauer auf ihn war. Und noch schlimmer war es, wenn er enttäuscht von ihm war. Genau wie jetzt.

Doch dieses Mal nicht. Nein, dieses Mal würde Sam über seinen Schatten springen und Dean beweisen, dass er es ebenso gut konnte wie sein großer Bruder.

Noch einmal den Blick durchs Kino schleifen lassend, was ihn in seinem Vorhaben bestätigte, nämlich, dass die einzelnen anderen Zuschauer mit weiß Gott was anderem zu tun hatten, als sich den Film anzusehen, rutschte Sam leise vom Sitz runter und versuchte so gut es ging sich im Fußraum vor Dean zu positionieren.

-tbc-